

# Botschaften für Frieden

**Konzert** Unter der Leitung von Andreas Puttkammer überzeugte der Mädchenchor Rottweil und der Junge Chor St. Ursula mit ihrer Ausdruckskraft.

Bereits der Einzug des Mädchenchores Rottweil und des Jungen Chors St. Ursula aus Villingen in die fast voll besetzte Theresienkirche war ungewöhnlich und beeindruckend: Singend schritt der rund 30-köpfige Chor mit „Gladiator Soundscape“ in den Chorraum.

Ausdruckstark als A-cappella-Version erklang das Chorwerk von Henry Purcell „Let there be light“. Dem Wunsch nach Frieden gab sich der Chor hin, der seit 15 Jahren unter der Leitung von Andreas Puttkammer große Erfolge feiern darf, mit „Verleih uns Frieden gnädiglich“, begleitet von Andreas Puttkammers Frau Gerlinde, die mehrere Stücke sehr gefühlvoll am Klavier begleitete. Diesen Bachchor begleitete ebenso Chormitglied Hanna Voß mit dem Cello. Als moderne Komposition mit geistlichem Text, die sehr rhythmisch und leicht vorgetragen wurden, zeigte sich „Domine Deus“. Einen Abstecher nach Afrika machte Puttkammer mit dem fröhlichen „African Alleluia“, begleitet von Vincent Löbner am Cajon. Den geistlichen Teil des stimmungsvollen Konzertabends auf höchstem musikalischen Niveau beendete der Chor mit dem lieblich und doch dynamisch vorgetragenen „Ave vivens hostia“ von Josef Gabriel Rheinberger sowie Eriks Esenvalds „O salutaris hostia“. Zwei Mädchen des Chores stellten hier ihre zauberhaften Stimmen solistisch in den Vordergrund.

## Weltlicher zweiter Teil

Mit ihren herrlichen Stimmen sangen die Mädchen im zweiten Teil – dem Weltlichen – von Liebe und Schmerz, von Sehnsucht und Glück und der Suche nach sich selbst. Ein außergewöhnliches klanglich großes Werk war „Tundra“ von Ola Geilo, das von den Stimmen der Mädchen sehr eindrucksvoll intoniert wurde. Der von U 2 aus dem Jahr 1987 bekannte Song „With or without

you“, beleuchtete die zwei Seiten der menschlichen Beziehung. Neben ihrem begeisternden Gesang war es auch die Performance des Chores, die beeindruckte. Ob auf der Treppe vor dem Altar, in zwei Gruppen vor und hinter dem Altar, oder gar im Kreis rund um den Altar, als Andreas Puttkammer mit Michael Bojesens „Evigheden“ mit den Steinen am Strand ein Stück Erinnerung mit „Gänsehautgefühl“ in die Theresienkirche zauberte. Als Kontrastprogramm erwies sich der nächste Titel „Dynamite“ – à cappella gesungen, sehr rhythmisch und begleitet mit Body-Percussion der Sängerinnen.

## Reise in den Himmel

Die Stimmung eines abendlichen Sonnenuntergangs am Meer beschrieb die Stimmen sehr ausdrucksstark mit dem Titel „Nirvana“. Nachdenklich war der Songtext „Pompeii“, der zeigte, dass man nie resignieren soll. Ein ganz anderes Klangerlebnis verliehen diesem Song die „Echostimmen“ aus der Tiefe des Chorraumes. Ein schnipsendes und temporeiches Spiritual mit rockigem Einschlag zeigte der Chor als Reise in den Himmel mit „The heavenly aeroplane“ von John Rutter, das mit einem fröhlich lauten „Yeah“ endete.

Es sei eine Tradition und ihm eine persönliche Herzensangelegenheit, „den Mädchen, die jetzt ihr Abitur gemacht haben für die lange gemeinsame Zeit zu danken“, betonte Andreas Puttkammer. Die Verabschiedung mit Geschenken war sehr emotional. Was hätte als Schlusslied besser gepasst, als die „Weißen Fahnen“, das Friedenslied der Gruppe Silbermond, das Andreas Puttkammer eigens für seinen Chor arrangiert hat und das von einem Jungen handelt, der als Kriegskind lebt und sich nichts sehnlicher als den Frieden wünscht. Den stehenden Ovationen folgte die Zugabe des Rottweiler Mädchenchores „Freedom“. *iko*



Der Rottweiler Mädchenchor schritt vom Eingang der Theresienkirche mit gregorianischen Gesängen in den Chorraum. *Foto: Ingrid Kohler*



„Positively Brass & Percussion“: Die Arbeit der Trossinger Blechbläser- und Schlagzeugabteilung strahlt in die Szene aus. Hier die teilnehmenden Studierenden und Gäste samt Dozenten des „3. Positively Brass & Percussion Symposiums“ im Herbst 2017. *Foto: Hannah E. Tilt*

# Gala-Konzert zur Institutsgründung

**Musik** „Positively Brass & Percussion“ – die gemeinsame Arbeit der Blechbläser- und Schlagzeugabteilung der Hochschule, hat sich zu einer echten Marke entwickelt.

**Trossingen.** Am heutigen Donnerstag, 21. Juni, nimmt um 19.30 Uhr das Institut „Positively Brass & Percussion“ als eine zentrale künstlerische und pädagogische Einrichtung nun auch nach außen seine Arbeit mit einem Gala-Konzert, in dem sich seine Ensembles im großen Konzertsaal der Öffentlichkeit präsentieren, auf: Das Trompeten-Ensemble unter der Leitung von Professor Wolfgang Guggenberger, das Blech Forest Posaunen-Ensemble unter Professorin Abbie Conant, das Voll-Horn-Ensemble unter Professor Szabolcs Zempléni sowie das Percussion-Ensemble der Klasse Professor Franz Lang verkörpern eine Stilbreite von Barock und Klassik über die Romantik und Moderne bis hin zu Jazz und Avantgarde.

## Moderne Klassiker

Im bevorstehenden Galakonzert erklingen so in ganz unterschiedlichen Besetzungen Kompositionen im Original und in Bearbeitungen von Bach, Rossini, Schostakowitsch bis hin zu modernen Klassikern wie „Georgia On My Mind“ und „Fly Me to the Moon“.

Die Blechbläser gehören ebenso wie die Schlagzeuger zum instrumentalen Kern jeder Musikhochschule. Gerade die Trossinger Hochschule kann eine traditionsreiche Abteilung vorweisen, in der künstlerische Exzellenz, methodische Kompetenz, Professionalität, Ensemblegeist innerhalb und zwischen den Klassen gleichermaßen Wertschätzung erfahren wie das kollegiale Miteinander unter Lehrenden und Studierenden.

Insbesondere das seit 2015 jährlich stattfindende „Positively Brass & Percussion Symposium“ mit international renommierten Gästen hat sich in der Szene zu einem äußerst erfolgreichen Trossinger Aushängeschild entwickelt. Auch in diesem Jahr wird es wieder ein „Positively Brass & Percussion Symposium“ mit Meisterkursen und Workshops, herausragenden Konzerten und einem gut dotierten Nachwuchswettbewerb geben. Zu den Gästen mit internationalem Ruf gehören vom 28. September bis 1. Oktober vor allem das Slokar-Quartett um die in Trossingen wohlbekannte Posaunenlegende Professor Branimir Slokar, die

übrigens gemeinsam mit dem aus der Trossinger Hochschule hervorgegangenen SeppDeppSeptett am 30. September in der Entertainement-Reihe im Hohner-Konzerthaus spielen werden. Weiterhin sind Koryphäen wie der Trompeter Professor Klaus Schuhwerk (Musikhochschule Frankfurt), Professor Jörg Brückner (Musikhochschule Weimar/Münchner Philharmoniker) und der Schlagzeuger und Dirigent Raphael Haeger, der nach seinem Studium in Trossingen bald Mitglied der Berliner Philharmoniker wurde, im Herbst in Trossingen zu Gast.

## Eine Unterrichtsphilosophie

„Positively Brass ist für uns viel mehr als nur ein einprägsamer Begriff – es ist eine Unterrichtsphilosophie“, beschrieb die Trossinger Posaunenprofessorin Abbie Conant die Arbeit der Trossinger Kollegen. „Positively Brass & Percussion“ ist viel mehr als nur ein einprägsamer Begriff. Für die beteiligten Lehrenden ist es eine Unterrichtsphilosophie, welche die positiven Aspekte der Fähigkeiten und Talente der Studierenden – als Solistinnen und

Solisten, im Ensemblespiel aber auch als künftige Pädagoginnen und Pädagogen – betont und so den Studierenerfolg optimiert.

Die Aufgaben des Instituts „Positively Brass & Percussion“ umfassen neben der regelmäßigen Ausrichtung des „Positively Brass & Percussion Symposiums“ auch Erweiterung und Ausbau der kammermusikalischen Aktivitäten der Hochschulensembles des Fachbereichs sowie neuer Konzepte und Projekte im Fachbereich Methodik und fachliche Beratung von Hochschulgremien. Neben dem Institut „Positively Brass & Percussion“ existiert übrigens seit langem bereits das namhafte Institut für Alte Musik sowie seit kurzem die Institute für „Musik & Bewegung/Rhythmik“ und für „Lied in den Jahrhunderten“. *eb*

„Positively Brass ist für uns viel mehr als nur ein einprägsamer Begriff.“

**Abbie Conant**  
Trossinger Posaunenprofessorin

# Zu „Carmen“ auf der Seebühne für junge Leute

**Villingen-Schwenningen.** Die Bregenzer Festspiele öffnen einen Tag, diesmal am Samstag, 14. Juli, exklusiv für Jugendliche ihre Pforten. Alles ist da möglich bei der Crossculture Night für Jugendliche von 14 bis 26 Jahren – von viel Action bis viel Chillen.

Zahlreiche Programmpunkte und Workshops im und um das Festspielhaus, der Besuch im Kunsthhaus Bregenz und im Vorarlberg Museum stehen den Jugendlichen offen. Gebucht sind bereits Plätze im Mitmach-Opern-Workshop sowie eine Backstage-Tour.

Bei anderen Programmpunkten lautet das Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Den ganzen Tag über spielen Live-Bands auf dem Vorplatz. Doch die Krönung des Tages ist die Aufführung der Oper „Carmen“ auf der Seebühne.



Die Bregenzer Festspiele sind einen Tag ganz für Kinder und Jugendliche da. Dieses Mal steht „Carmen“ auf dem Programm. *Foto: Privat*

Georges Bizets mitreißende Musik mit ihren spanisch anmutenden Klängen eroberte die Welt: Carmens Habanera und Seguidilla sind ebenso wie Esca-

millos Couplet in aller Ohren. Für die erfolgreichste Oper des französischen Komponisten entwirft die britische Künstlerin Es Devlin das Bühnenbild im Bodensee.

In ihren Kulissen traten Popstars wie Adele, U2, Take That, Pet Shop Boys und Kanye West auf.

Ganz in der Tradition der letzten Jahren erhalten alle, die mitreisen, durch Förderung der Veranstalter und Unterstützung internationaler Firmen extrem vergünstigte Karten.

Abfahrt um 10 Uhr am Busbahnhof in Schwenningen, 10.20 Uhr Bahnhof Trossingen, 10.40 Uhr Busbahnhof Spaichingen, 11 Uhr Busbahnhof Tuttlingen (gegenüber Volksbank). Rückkehr nach Schwenningen mit dem Bus etwa um 1.30 Uhr.

Die Fahrt inklusive Eintritt für das ganze Programm kostet nur 29 Euro. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldung bei der Geschäftsstelle der NECKAR-QUELLE im Burenhaus am Schwenninger Marktplatz bis spätestens Freitag, 6. Juli. *eb*

## Ausstellung

### Eva Bur am Orde im Altbau

**Aldingen.** Eine Ausstellung mit Werken der Künstlerin Eva Bur am Orde „Phantasiereise“ findet bis 29. Juli in der Galerie im Altbau in Aldingen statt.

Die Künstlerin nimmt die Betrachter mit in fremde Welten und gewährt Einblicke in ihr Inneres. Die großformatigen Bilder beeindruckt mit ihrer Buntheit, Leuchtkraft und Liebe zum Detail. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr. *eb*

## Axel Anklam im Hauser-Park

**Rottweil.** Ein Künstlergespräch mit Axel Anklam und eine Katalogpräsentation finden am offenen Sonntag, 24. Juni, um 15.30 Uhr, im Skulpturenpark des Bildhauers Erich Hauser in Rottweil statt.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Solo für Hauser“ startete 2017 im Skulpturenpark der Kunststiftung Erich Hauser mit der Edelmetallskulptur „Land“, 2009/2017 eine Werkpräsentation des Berliner Bildhauers Axel Anklam. Im Laufe des Jahres sind zwei weitere Arbeiten, die in einen Dialog mit den Edelstahl-

skulpturen Erich Hausers treten, hinzugekommen.

Am Sonntag, 24. Juni, um 15.30 Uhr sprechen Christian Malycha, künstlerischer Leiter des Kunstvereins Reutlingen, und Dr. Heiderose Langer, Geschäftsführerin der Hauserstiftung, mit Axel Anklam über seine Ausstellung, seinen Werkbegriff und den Herstellungsprozess seiner Skulpturen. Außerdem wird der mit dem Kunstverein Reutlingen, dem Museum Art.Plus, Donauerschlingen und der Kunststiftung Erich Hauser herausgegebene Katalog vorgestellt. *eb*

## Star Wars im Zimmertheater

**Rottweil.** Ein langer Star-Wars-Abend findet am Samstag, 23. Juni, um 20 Uhr im Zimmertheater Rottweil statt für alle Star-Wars-Fans und die, die es noch werden wollen.

Der Bundesfreiwillige des Zimmertheaters, Moritz Bilow, hat die Saga um den Kampf zwischen Gut und Böse im fiktiven Universum der Galaktischen Republik einer fernen Vergangenheit fortgeschrieben.

Es lesen an diesem Abend die Schauspieler des Zimmertheaters: Isabelle Groß de García, Thomas Giegerich, Anne Mo-

kinski und Margarita Wiesner. Es moderieren: Peter Staatsmann und Moritz Bilow. Die Sounds stammen von den DJs Bernie und Nördie Gördie. Außerdem versprechen die Veranstalter den Auftritt eines Überraschungsgasts. Im Anschluss an den offiziellen Teil des Abends mit Lesung und Vorstellung steigt noch eine große Sommer-Party im Rottweiler Zimmertheater mit den beiden schon bekannten DJs Bernie und Nördie Gördie.

Eintritt zu diesem etwas anderen Theaterabend ist frei – um Spenden wird gebeten. *eb*



Beim Rottweiler Star-Wars-Abend: Admiral Harkon, hier in einem Bild von Nawolith. *Foto: Privat*